



Wie steht es um die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland?

Schlagzeilen wie „Wirtschaftsstandort Deutschland in Gefahr“ oder „Deutschland ist zu teuer geworden!“ attestieren dem Standort Deutschland ein eher schlechtes Zeugnis. Wie aber steht es tatsächlich um den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland? In der Tat gibt es Schwächen und Standortfaktoren, bei denen Deutschland im internationalen Vergleich weniger gut dasteht, es gibt jedoch auch Stärken und etliche Standortfaktoren, von denen die in Deutschland ansässigen Unternehmen stark profitieren und dadurch erfolgreich agieren. Dabei hat Deutschland lange Zeit seine Chance, hochwertige Güter „Made in Germany“ in die Welt zu exportieren, genutzt und insbesondere vom Export nach China profitiert. Nun stellt China jedoch selbst Autos und komplexe Maschinen her und wird zur Bedrohung für den Standort. Das deutsche „Export-Erfolgsmodell“ ist in Gefahr. Wie kann Deutschland wieder „zukunftsfit“ werden?

In dieser Unterrichtseinheit analysieren die Schülerinnen und Schüler zunächst mit einer länderspezifischen SWOT-Analyse die Standortfaktoren und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, um anschließend in einer „Zukunftswerkstatt“ Vorschläge zur Stärkung des Standorts zu entwickeln.

Überblick

Themenbereich	Wirtschaftliche Globalisierung
Klassenstufe	Klasse 9/10
Vorwissen	Globalisierung
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Placemat, Zukunftswerkstatt
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... ◆ analysieren in einer länderbezogenen SWOT-Analyse Standortfaktoren in Deutschland anhand von Statistiken. ◆ entwickeln in einer „Zukunftswerkstatt“ konkrete Projektideen zur Stärkung des Standorts Deutschland. ◆ vergleichen ihre Vorschläge mit politischen Reformplänen.
Schlagworte	Standortfaktoren, Standortwettbewerb, SWOT-Analyse, Wettbewerbsfähigkeit
Autor	Johannes Heuser
Redaktion	Institut für Ökonomische Bildung (IÖB)
Produktion	Bernd Schmitt – bsmediengestaltung, 2026

Deutschland in der Standortkrise?

Die betriebswirtschaftliche Tätigkeit im Unternehmen erfordert eine Vielzahl an komplexen Entscheidungen. Eine grundlegende strategische Entscheidung ist dabei auch die Wahl des Standorts. **Standortfaktoren** sind für die Standortwahl von Unternehmen maßgebliche Einflussgrößen, die sich aus den örtlich gegebenen Rahmenbedingungen ergeben. Standortfaktoren sind je nach Branche, Unternehmensgröße und Organisationsstruktur sowie nach jeweiliger Sachlage (z. B. Beschaffungs-, Produktions- oder Absatzseite) verschieden und bestimmen die Attraktivität eines Standortes. Die klassische Kategorisierung unterscheidet in **harte Standortfaktoren**, diese sind objektiv, kostenmäßig quantifizierbar (z. B. Lohnstückkosten, lokale Steuern und Abgaben) und **weiche Standortfaktoren**, welche subjektiv, nicht bzw. schlecht kalkulierbar oder messbar sind (z. B. Image einer Landes, Qualität von Forschungseinrichtungen vor Ort). Insbesondere bei erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit stellt sich die Standortfrage immer wieder neu, etwa für Erweiterungsinvestitionen oder bei einer Expansion ins Ausland. Dabei ist die Standortwahl eine komplexe Entscheidung mit meist mehreren Alternativen.

Auch wenn Standortfaktoren **branchenspezifisch** sind, ergeben sich volkswirtschaftlich betrachtet klare Trends, was Stärken oder Vorteile, die positiven Faktoren oder die negativen Faktoren eines Landes als Standort betreffen. Dies ermöglicht dann wiederum auf der Makroebene eine Aussage über die **Attraktivität des Standortes und die Wettbewerbsfähigkeit** der jeweiligen Volkswirtschaft. Die OECD definiert Wettbewerbsfähigkeit als „das Ausmaß, indem eine Volkswirtschaft unter freien Marktbedingungen Güter und Dienstleistungen produzieren kann, die den Anforderungen internationaler Märkte standhalten.“

Der Wirtschaftsstandort Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Aktuelle Erhebungen zeigen ein gespaltenes Bild: Laut der Unternehmensberatungsgesellschaft KPMG etwa stehen einer soliden Basis („starkes Fundament“) erhebliche Herausforderungen („hoher Reformdruck“) gegenüber:

Stärken des Standorts Deutschland

Deutschland punktet vor allem mit strukturellen und qualitativen Faktoren, die für Planungs- und Investitionssicherheit sorgen:

- ◆ Innovationskraft und Forschung: Die enge Vernetzung zwischen Hochschulen, Spitzenforschung und Unternehmen gehört zu den bestbewerteten Faktoren. Die Zahl der Patentanmeldungen ist im internationalen Vergleich sehr hoch.
- ◆ Fachkräftequalität: Trotz akutem Mangel sind das Ausbildungsniveau (unter anderem durch das duale Ausbildungssystem) und die Qualifikationen der bestehenden Arbeitskräfte exzellent.
- ◆ Stabiler politischer und rechtlicher Rahmen: Ein hohes Maß an Rechtssicherheit, politische Stabilität und der uneingeschränkte Zugang zum europäischen Binnenmarkt bieten Unternehmen verlässliche Bedingungen.
- ◆ Zentrale Lage und Absatzmarkt: Als bevölkerungsreichstes Land im Zentrum der EU bietet Deutschland eine enorme eigene Kaufkraft und hervorragende logistische Anbindungen an alle Nachbarmärkte.

Schwächen des Standorts Deutschland

In internationalen Vergleichen und Investorenbefragungen hat die Attraktivität des Standorts in den letzten Jahren nachgelassen. Zu den kritischsten Faktoren zählen:

- ◆ Hohe Energiekosten: Seit dem Ukrainekrieg und der Abkehr vom billigen russischen Gas kämpft die energieintensive Industrie (wie Chemie oder Stahl) mit wettbewerbsnachteiligen Strom- und Gaspreisen im Vergleich zu den USA oder Asien.
- ◆ Bürokratie und Regulierung: Lange, komplexe Genehmigungsverfahren, hohe Dokumentationspflichten und schleppende Verwaltungsabläufe belasten insbesondere den Mittelstand.
- ◆ Rückstand bei der digitalen Infrastruktur: Der Ausbau von schnellem Breitbandinternet und Mobilfunknetzen sowie die Digitalisierung der Behörden hinken im EU-Vergleich hinterher.

- ◆ Demografischer Wandel: Die Alterung der Gesellschaft und das Ausscheiden der „Babyboomer“-Generation führt zu einem spürbaren Fach- und Arbeitskräftemangel.
- ◆ Hohe Steuer- und Abgabenlast: Deutschland gilt traditionell als Hochsteuerland, was die Erzielung von Renditen im internationalen Vergleich erschwert.

Es gibt Faktoren, die sich verändern oder deren Einordnung umstritten ist: Die ehemalige Kernstärke Verkehrsinfrastruktur wird zunehmend eher als strukturelle Schwäche wahrgenommen.

Um der Abwanderung von Unternehmen und Standortverlagerungen entgegenzuwirken und den Standort wieder wettbewerbsfähiger zu machen, wurden von der Bundesregierung im Sommer 2026 politische Reformen auf den Weg gebracht. Etwa ein steuerliches Investitions-sofortprogramm, eine schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer ab 2028 sowie ein Bürokratie-Stopp mit der Streichung zahlreicher Berichtspflichten. Im Arbeitsschutz und bei Planungsverfahren sollen Prozesse spürbar beschleunigt und Bürokratie abgebaut werden.

Weiterführende Literatur:

KPMG (2026): Business Destination Germany 2026: Zwischen hohem Reformdruck und starkem Fundament. (Investorensicht)

Zu finden unter: <https://kpmg.com/de/de/themen/geopolitics/business-destination-germany-2026.html>

Die Bundesregierung (04.08.2026): So stärken wir die deutsche Wirtschaft. (Sicht der Bundesregierung)

Zu finden unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/reformen-fuer-deutschland/deutschland-wettbewerbsfaehigkeit-2447030>

OECD (12.05.2025): Wirtschaftliches Lagebild Deutschland, 12.05.2025. (Sicht einer liberalen, marktwirtschaftlich orientierten internationalen Organisation)

Zu finden unter: https://www.oecd.org/de/publications/2025/06/oecd-economic-surveys-germany-2025_b395dc9b.html

OECD (2026): Foundations for Growth and Competitiveness, darin: Ländernotiz Deutschland S. 198-203.

Zu finden unter: https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2026/04/foundations-for-growth-and-competitiveness-2026_f68a156b/40a7532f-en.pdf

Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: Wie steht es um den Wirtschaftsstandort Deutschland?				
5'	Einstieg	Die SuS werden ins Thema eingeführt und identifizieren anhand einer Karikatur aktuelle Herausforderungen des Standorts Deutschland.	M1 SOS Wirtschaftsstandort Deutschland?	Partnerarbeit / Plenum Mögliche Überleitung: Wir schauen in Deutschland immer gerne auf Probleme, aber das ist nur eine Seite ...
30'	Erarbeitung I	Die SuS klären Grundbegriffe zum Stundenthema und ordnen Standortfaktoren den Kategorien "weich" und "hart" zu. Dabei erkennen sie, dass diese branchenspezifisch sind. Anschließend analysieren sie Standortfaktoren des Wirtschaftsstandortes Deutschland und geben dazu eine erste Einschätzung ab.	M2 Was sind Standortfaktoren? Arbeitsblatt 1: Beispiele für Standortfaktoren Arbeitsblatt 2: SWOT-Analyse „Wie steht es um den Wirtschaftsstandort Deutschland?“ M3 Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort Deutschland M3a Was ausländische Investoren an Deutschland schätzen M3b Was sind ausgewählte Chancen und Risiken für den Standort Deutschland? Interaktive Statistik: Standortfaktoren	Partnerarbeit Binnendifferenzierung: Aufgabe 3d für leistungsstärkere SuS
10'	Sicherung I	Die SuS präsentieren die Stärken und Schwächen des Standorts Deutschland.	Arbeitsblatt 2: SWOT-Analyse "Wie steht es um den Wirtschaftsstandort Deutschland?"	Plenum Schülervortrag Zwischenfazit: Wie steht es um den Standort Deutschland? Überleitung: Wie können wir den Standort Deutschland stärken ...

2. Unterrichtsstunde: „Zukunftswerkstatt“: Wie stärken wir den Standort Deutschland?

30'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten und bewerten im Placemat Reformen zur Stärkung des Standorts Deutschland.	M4 „Zukunftswerkstatt“: Wie stärken wir den Wirtschaftsstandort Deutschland?	Gruppenarbeit (4er Gruppen) Methode: Zukunftswerkstatt Methode: Placemat Vorlage für das Placemat in den Lösungen Binnendifferenzierung: evtl. ein Beispiel (aus den Lösungen) als konkretes Lösungsbeispiel vorgeben.
15'	Sicherung II	Die SuS präsentieren und diskutieren ihre Reformideen.	Papiervorlage Placemat	Plenum Diskussion der Reformideen Überleitung: Schauen wir, ob die Politik das auch so sieht ...
	Erarbeitung III	Die SuS vergleichen ihre Vorschläge für Reformen mit den aktuellen Plänen der Bundesregierung.	M5 Welche Pläne hat die Bundesregierung?	Einzel- oder Partnerarbeit Wenn noch Zeit vorhanden oder als Hausaufgabe

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

M1

SOS Wirtschaftsstandort Deutschland?



DER LETZTE MACHTS LICHT AUS

Quelle: Jürgen Janson

Aufgabe



1

Analysiere die Karikatur im Hinblick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland.

M2

Was sind Standortfaktoren?

Zunächst schauen wir auf die Unternehmen, die **betriebswirtschaftliche Ebene**: Eine grundlegende Entscheidung für Unternehmen ist die Frage: Wo ist mein Standort? Dazu gehören der Unternehmenssitz sowie alle Orte, an denen Teileinheiten des Unternehmens, die Betriebe, produzieren. Dabei spricht man von **Standortfaktoren**.

objektiv:

Heute hat es 15 Grad Celsius.

- 5 Standortfaktoren sind für die Standortwahl eines Unternehmens wichtige Einflussgrößen, die sich aus den Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit vor Ort ergeben. Man kann sie in zwei Gruppen einteilen:

Harte Standortfaktoren sind sachlich leicht überprüfbar, **objektiv** oder direkt berechenbar (z. B. die Höhe lokaler Steuern und Abgaben).

subjektiv:

Mir ist heute total kalt.

- 10 **Weiche Standortfaktoren** stellen eher eine persönliche Sicht dar, sind **subjektiv** und nicht oder nur schlecht kalkulierbar oder messbar (z. B. das Image eines Landes).

Standortfaktoren sind je nach Branche, Unternehmensgröße und Organisationsstruktur verschieden. Für die energieintensive Stahlindustrie sind z. B. niedrige Strompreise wichtig, für Handelsunternehmen die Nähe zu Kundinnen und Kunden.



Arbeitsblatt 1: Beispiele für Standortfaktoren

Steuern und Abgaben – Energiepreise – Höhe der Löhne – Verkehrsanbindung – schnelles Internet – Aus- und Weiterbildungseinrichtungen – gut ausgebildete Fachkräfte – Verfügbarkeit von Rohstoffen – Rechtssicherheit – Freizeitwert – Klima/Wetter – Infrastruktur (Straßen, Nahverkehr, Brücken) – Auflagen und Bürokratie – Nähe zu Kundinnen und Kunden – verfügbare Flächen.

Harte Standortfaktoren	Weiche Standortfaktoren
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____
◆ _____	◆ _____

Sind Unternehmen erfolgreich, stellt sich oft die Standortfrage neu: Wo können wir uns erweitern? Sollen wir in Deutschland bleiben? Oder im Ausland Standorte aufbauen, weil dort die Standortfaktoren besser sind?

Sind Unternehmen in Schwierigkeiten, stellt sich die Standortfrage ebenfalls: Welcher Betrieb
5 wird geschlossen? Wohin verlagern wir den Standort? Unternehmen machen hierfür Standortanalysen, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Wenn man die Gesamtwirtschaft und ganze Länder (die **volkswirtschaftliche Ebene**), also den Wirtschaftsstandort als Ganzes betrachtet, kann man Stärken und Schwächen eines Landes erkennen und eine Aussage über die Attraktivität eines Standorts und die Wettbewerbs-
10 fähigkeit treffen.

Aufgabe

**2**

Lest M2 und bearbeitet die nachfolgenden Teilaufgaben zu zweit.

- a) Erklärt in eigenen Worten den Begriff Standortfaktoren.
- b) Ordnet auf dem Arbeitsblatt die Standortfaktoren aus M2 harten und weichen Standortfaktoren zu.
- c) Begründet, welche unterschiedlichen Standortfaktoren für ein Eiscafé und einen Autohersteller jeweils relevant sind (betriebswirtschaftliche Ebene).
- d) Eine erste Einschätzung (volkswirtschaftliche Ebene): Wo schneidet der Wirtschaftsstandort Deutschland eurer Meinung nach besser ab, bei den harten oder weichen Standortfaktoren?



Arbeitsblatt 2: SWOT-Analyse „Wie steht es um den Standort Deutschland?“

Stell dir vor, Deutschland müsste sich wie eine Sportlerin auf ein großes Turnier vorbereiten. Um zu gewinnen, muss die Sportlerin genau wissen, was sie gut kann und wo ihre Schwächen liegen. Genau das kann man mit einer **SWOT-Analyse für Deutschland** machen.

Das Wort **SWOT** kommt aus dem Englischen und steht für vier Bereiche:

Strengths (Stärken): Was läuft sehr gut im Land? (z. B. gute Schulen, sichere Arbeitsplätze)

Weaknesses (Schwächen): Wo gibt es Probleme? (z. B. langsames Internet, viel Bürokratie)

Opportunities (Chancen): Welche Möglichkeiten gibt es für die Zukunft? (z. B. neue Erfindungen beim Umweltschutz)

Threats (Risiken): Welche Gefahren drohen von außen? (z. B. Klimawandel, teure Energie)

Im zweiten Schritt wird dann in einer „Zukunftswerkstatt“ überlegt, wie die vier Bereiche sinnvoll verbunden werden können, indem z. B. Chancen genutzt werden, um eine der inneren Schwächen zu beseitigen.

SWOT-Vorlage:

	Positiv (hilft Deutschland)	Negativ (bremst Deutschland aus)
Intern (Das ist direkt in Deutschland so.)	Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
Extern (Das kommt von außen auf uns zu.)	Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)

M3

Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort Deutschland

Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie es um den Standort Deutschland steht, ist ein Blick auf die Zahlen sinnvoll. Neben Beratungsgesellschaften wie der KPMG untersuchen vor allem auch Organisationen wie die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes.

M3a

Was ausländische Investoren an Deutschland schätzen

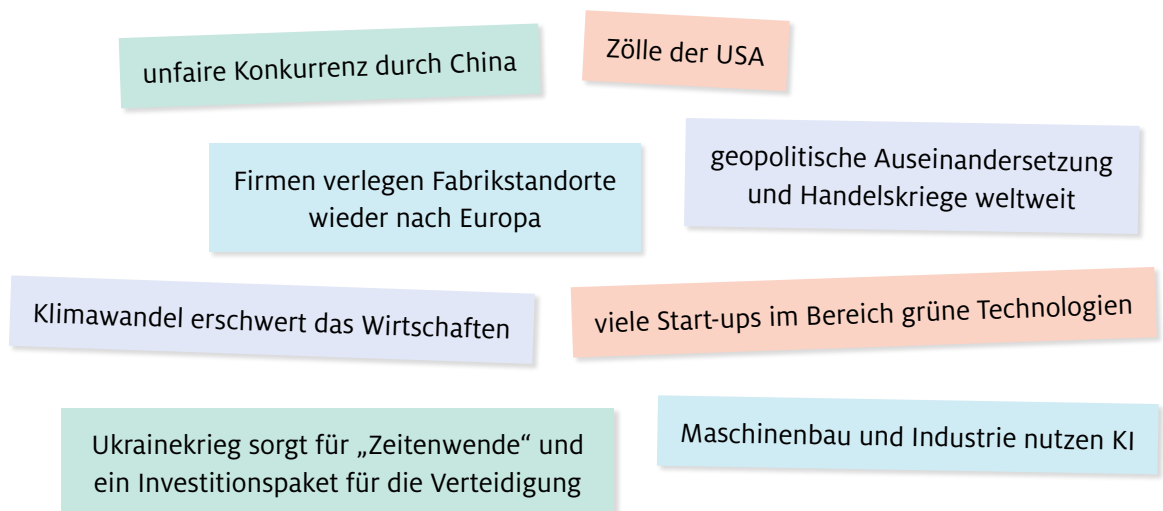
KPMG befragte Finanzchefs internationaler Unternehmen, die in Deutschland aktiv sind, was sie an Deutschland besonders schätzen.

	Öffentliche Sicherheit	66 %
	Politische Stabilität	65 %
	Größe und Kaufkraft des Marktes	57 %
	Innovationsfreundliches Umfeld	54 %
	Forschungslandschaft	52 %



M3b

Was sind ausgewählte Chancen und Risiken für den Standort Deutschland?





Interaktive Statistik: Standortfaktoren

Welche Rahmenbedingungen wünschen sich Unternehmen? Welche Faktoren wirken sich hemmend und welche förderlich auf die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands aus? Diese und andere Fragen lassen sich mithilfe der interaktiven Statistik beantworten. Dabei können die Statistiken nebeneinander dargestellt und so einfach verglichen und analysiert werden.

Aufgabe

**3**

Lest M3 und bearbeitet die Teilaufgaben zu zweit.

- a) Analysiert M3a und die interaktive Statistik im Hinblick auf Stärken und Schwächen des Standorts Deutschland. Tragt diese in die SWOT-Vorlage ein.
- b) Ordnet die Stärken und Schwächen den harten und weichen Standortfaktoren zu.
- c) Lest M3b und ordnet die Aspekte in externe Chancen und Risiken richtig zu. Ergänzt sie in der SWOT-Vorlage.



- d) Eine Politikerin beschwert sich: „Ich kann es nicht mehr hören: hohe Steuern und Abgaben. Das wird immer am Standort Deutschland kritisiert. Andererseits werden „Sicherheit und Stabilität“ gelobt, die eben genau mit diesen Steuern finanziert und bezahlt werden. Das ist einfach nicht zu Ende gedacht!“ Überprüfe diese Aussage aus Sicht der drei beteiligten Akteure Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmen und Gesellschaft/Staat.

M4

„Zukunftswerkstatt“: Wie stärken wir den Standort Deutschland?“

Nachdem Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Standorts Deutschland nun erarbeitet wurden (**Arbeitsblatt 2**), könnt ihr im **Placemat** leicht eure Zukunftsprojekte als Strategien- und Lösungsvorschläge festhalten und diese von den anderen Gruppenmitgliedern ergänzen und kommentieren lassen.

Strategie-Tipp: Besonders lohnend ist die Frage, wie wir eine Chance von außen nutzen können, um eine unserer inneren Schwächen zu überwinden (Aufholstrategie).

Anleitung für Projekte der „Zukunftswerkstatt“:

1. Wähle aus dem Ergebnis der SWOT-Analyse zwei Schwächen („die Schwachstellen“) aus, die du angehen möchtest.
2. Überlege für jede Schwachstelle, wie diese mit einer **Chance von außen** angegangen werden kann.
3. Entwickle einen konkreten Plan für „die Strategie“, mit der wir in Deutschland euer Zukunftsprojekt umsetzen könnten.

Anleitung für die Arbeit mit der Methode Placemat:

1. Phase



Notiere deine zwei Projektpläne **in deinem Außenfeld** des Placemats. Beachte die zwei Schritte: Schwachstelle – Chance – Strategie. Wichtige Regel: Absolut nicht reden. Alle schreiben zunächst ihre eigenen Ideen oder Gedanken lautlos auf das Feld.

2. Phase



Euer Placemat wird im Uhrzeigersinn weitergedreht. Wichtige Regel: Lest die Notizen der anderen Gruppenmitglieder. Ihr könnt Häkchen setzen oder Fragezeichen. Auch jetzt wird noch nicht geredet.

3. Phase



Nun dürft ihr gemeinsam über alle aufgeschriebenen Ideen sprechen. Sucht Gemeinsamkeiten und bereinigt Unklarheiten. Am Ende entscheidet ihr gemeinsam, welche zwei Vorschläge ihr als Gruppenergebnis **in das zentrale Feld** in die Mitte des Placemats schreibt und dann der Klasse präsentiert.

Aufgabe



4

Führt die „Zukunftswerkstatt“ mithilfe der Anleitung durch.

M5

Welche Pläne hat die Bundesregierung?

Deutschlands Wirtschaft muss wieder zukunfts- und wettbewerbsfähig werden. Dafür stärkt die Bundesregierung den Standort – mit niedrigeren Steuern und Energiekosten, einem flexibleren Arbeitsmarkt und besserer Infrastruktur.



Quelle: Die Bundesregierung

Die Bundesregierung hat unter anderem folgende Projekte und Reformen im Blick:

- 5 ♦ **Verringerung der Energiekosten:** Unter anderem soll es einen Energiestrompreis für energieintensive Industrieunternehmen und niedrigere Stromsteuern geben. Damit sollen 10 Milliarden Euro eingespart werden.
- ♦ **Investitions-Booster für Elektro-Mobilität bei Unternehmen:** Betrieblich genutzte Elektrofahrzeuge werden gefördert, indem sie von der KFZ-Steuer befreit werden.
- 10 ♦ **Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität:** Das „Sondervermögen“ (ein Schuldenpaket) ermöglicht Rekordinvestitionen, die das Land modernisieren sollen (Schulen, Verkehrswege, Krankenhäuser).
- ♦ **Die Bundesagentur für Arbeit (BA) soll moderner und digitaler werden:** Ziel ist es, den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Agenturen zu vereinfachen, zu digitalisieren und die Vermittlung in Arbeit zu stärken.
- 15 ♦ **Die Bundesregierung will den Arbeitsschutz vereinfachen, flexibilisieren und digitalisieren:** Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sind – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels – ein Standortvorteil Deutschlands und helfen, die Beschäftigten vor Verletzungen und Unfällen zu schützen. Die Bundesregierung plant Bürokratie im Arbeitsschutz
- 20 abzubauen, ohne das Schutzniveau zu senken.

Quelle (gekürzt): Die Bundesregierung: So stärken wir die deutsche Wirtschaft, 04.08.2026.

Aufgabe

5

Lies M5.

- a) Analysiere die geplanten Projekte der Bundesregierung für den Standort Deutschland.
- b) Vergleiche die Projekte der Bundesregierung mit euren Lösungen aus der „Zukunftswerkstatt“: Hat die Regierung es deiner Meinung nach geschafft, die Schwachstellen mit Chancen von außen in einen konkreten Projektplan umzusetzen?
- c) Was würdest du der Regierung noch raten, um den Standort Deutschland „zukunftsfit“ zu machen?